

M. Georg Christian Raff's
weiland Conrectors und ordentl. Lehrers der Geschichte
und Geographie auf dem Lyceum zu Göttingen,

Naturgeschichte
für
K i n d e r

zum Gebrauch
auf Stadt- und Landschulen.

Mit vier Kupfertafeln.



Vierte verbesserte Auflage.

Göttingen,
bey Johann Christian Dieterich, 1792.

hätte; und die Schiffe in die Höhe hebt, und oft auch ganz umwirft. Schleßt oder schlägt man es nun wund, oder ist es schon verwundet, so haut es mit seinen vier langen Zähnen so große Löcher in das Schiff, daß es schlechterdings sinken und zu Grunde gehen muß. Und daß dabey auch die Menschen darin umkommen, oder wenigstens in großer Lebensgefahr seyn werden, ist leicht zu vermuthen. Es sind zwar alle Zähne des Nilpferdes dick und stark; allein in seiner untern Kinnlade hat es vorzüglich vier Stoßzähne, davon jeder ungefähr eine halbe Elle lang, und so dick, als ein Ochsenhorn, und zwölf bis dreizehn Pfund schwer ist. Diese Nilpferdzähne sind weißer und härter, als die Elephantenzähne, und werden auch, wie diese, zu allerhand Dingen verarbeitet, auch mehr geschätzt, weil sie nicht so leicht als das Elfenbein gelb werden. So schnell und beherzt nun dieß Ungeheuer mit Schwimmen und Untertauchen ist, so langsam und ängstlich ist es dagegen im Laufen auf dem Lande. Es lauft und springt gleich davon, wenn es einen Menschen hört oder sieht. Es läßt sich nicht leicht zahm machen. Man ißt sein Fleisch. Siehe Tafel 4 Figur 7.

Das Nashorn oder Rhinoceros ist des Elephanten Landmann, und ihm am Trak, und auch fast an Größe gleich; denn wenn es ausgewachsen ist, ist es sechs Ellen lang, und bey-

nahe vier Ellen hoch. Es sieht fürchterlich aus wegen seines fast zwey Ellen langen Horns auf der Nase, und seines so verborren, in ein kleines Rüsselchen sich endigenden Kopfes, — denn seine Oberleiste ragt ein wenig über die untere hervor und endiget sich in eine bewegliche Spitze, die er verlängern und verkürzen, und doppelt um einen Stock herum winden, und Gras, Reis und Zuckerrohr damit abreißen kann — wegen seiner langen steifen Ohren, sehr kleinen Augen, schwarzgrauen, haarlosen und so saltigen Haut, daß man meint er wäre angeschirrt, oder mit Panzern bedeckt, seiner kaum anderthalb Ellen hohen dicken Beine, drey kräftigen Füße, fast bis auf die Erde hängenden Bauches, und seines kurzen nackten, nur am Zipfel behaarten Schwanzes. In Asien hat es nur Ein Horn, in Afrika hingegen zwey. Er bringt alle Jahr ein Junges zur Welt, und lebt vierzig bis funfzig Jahr. Es hält sich fast immer bey Flüssen und Sümpfen auf, wühlt gern im Schlamm, und fürchtet sich weder vor Menschen, noch vor Thieren; den Menschen thut es nichts zu Leide, wenn sie es nicht zuerst beleidigt haben; und mit den Thieren lebt es auch im Frieden. Wird es aber von einem oder dem andern beleidigt, so tobt es entfesslich, und reißt und stößt Freunde und Feinde, und überhaupt alles nieder, was ihm begegnet. Der Elephant schlägt doch nur seine Feinde nieder, ist ruhig, wenn sie weg sind, und schonet und beschützt die

Unschul-

Unschuldigen; das Nashorn aber ermordet beide, und wüthet oft einen halben Tag in Einem fort. Und eben deswegen, weil es gleich so entseßlich wild wird, wird es fast gar nicht gezähmt, viel weniger zum Ziehen und Tragen gebraucht. Man schlägt es gewöhnlich todt, ißt sein Fleisch, und macht aus seiner Haut, die die härteste unter allen Thierhäuten in der Welt ist, Peitschen, Riemen, Kannen, Schüsseln, Zelte und Kleider. Sein Horn ist auch sehr hart, innen nicht hohl, nach hinten gebogen, und von grau brauner Farbe. Das Geschrey dieses Ungeheuers tönt fast, wie das Brungen eines Schweins. Siehe Tafel 4 Figur 10.

In der achten Ordnung hören wir diejenigen Thiere ab, die kurze Schwimmsfüße haben, oder gleichsam ohne Füße sind, denn ihre Vorderfüße sind bey vielen an den Leib gezogen, und die Hinterfüße in einen flach liegenden Schwanz verwachsen, und sich in den nördlichen Gegenden von Europa, Asia und America theils in Flüssen und Seen, wie die Biber und Fischottern, theils in den Meeren aufhalten, wie die Seehunde und Wallrosse.

Der Biber, Castor oder Fieber, ist fast so groß, als ein Schaf, hat einen spitzigen Rattenkopf, einen flachen schuppigen Schwanz, kurze mit fünf Klauen besetzte Füße, und über den gan-

